

CHARME EN GROS

Eversolos DMP-A6 ist Top-Gesprächsthema bei HiFi-Fans. Beim Streaming-Vorverstärker DMP-A8 sind die Schwächen des kleinen Bruders Vergangenheit.

Text: Michael Lang



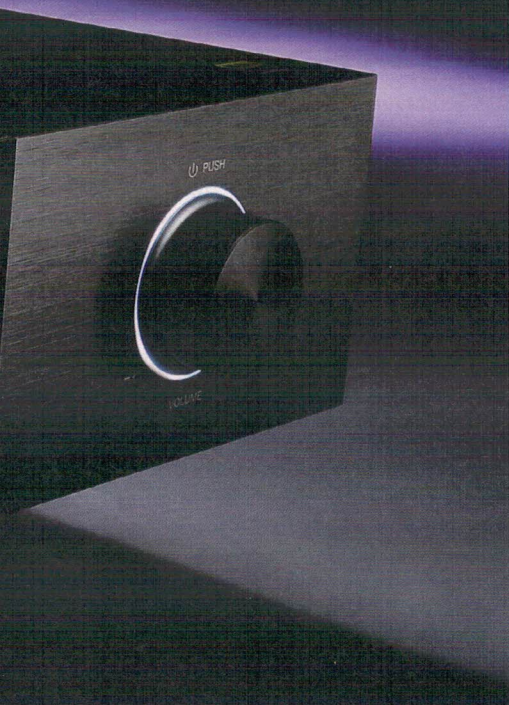
Selten hat ein bis dato weithin unbekannter Hersteller derart für Furore gesorgt, wie das der chinesischen Firma Eversolo mit ihren Streaming-Geräten in den vergangenen Monaten gelungen ist. Der Hype schlug so hohe Wellen, dass sich mit Audionext auch schnell ein renommierter Importeur fand, um die Geräte ab sofort ganz offiziell in Deutschland über den Fachhandel verkaufen zu können. Zuvor wurde die obligatorische Anmeldeprozedur von CE über WEEE bis hin zu RoHS erfolgreich absolviert, sodass die Geräte nun auch offiziell in Deutschland in Betrieb genommen

werden dürfen. Welche Merkmale das derzeitige Spitzenmodell des Herstellers, den DMP-A8, auszeichnen, haben wir uns genau angesehen.

Hochwertige und selektierte Bauteile

Neben dem symmetrischen Schaltungsaufbau der Vorverstärkersektion überzeugt auch die Wandlersektion, die mit den derzeit modernsten Bausteinen von AKM bestückt ist. Die separate Stromversorgung für die klangrelevanten Schaltkreise mittels gekapselten Ringkerntrafos und für die Steuerungsfunktionen mittels Schaltnetzteils ist ebenfalls konsequent.

Das Thema Jitter hat man mit zwei präzisen Clocks, deren Genauigkeit im Femtosekundenbereich liegt und die getrennt für Signale im 44,1-Kilohertz-Takt und im 48-Kilohertz-Takt und deren Vielfache ausgelegt sind, sehr konsequent gelöst. Diese extrem präzise schwingenden Quarze sollen eine absolut präzise Behandlung aller ankommenden digitalen Daten sicherstellen, die mit einem großen Dynamikbereich und extrem hoher, detailreicher Auflösung an den Ausgangsbuchsen des DMP-A8 ausgegeben werden sollen. Häufig erweist sich bei digitalen Geräten die Lautstärkeregelung als eine vermeintlichen Sparzwän-



gen geschuldete Notlösung, die gerade bei geringen Pegeln mit Auflösungsverlusten, Rauschen und erhöhten Verzerrungen einhergeht, weil sie meist mit einer einfachen und billigen Chiplösung aufgebaut ist. Der Eversolo überzeugt an dieser Stelle mit einem aufwendigen analogen Widerstandsnetzwerk samt Relais und lässt den DAC so immer in seinem optimalen Arbeitsbereich seinen Aufgaben nachgehen. Selektierte Bauteile hoher Qualität von WIMA aus Deutschland, Audiokondensatoren von Nichicon und Murata, japanische Omron-Relais bis zu Audio-Operationsverstärker von Texas Instruments aus den USA lassen auf die Einhaltung der angegebenen Spezifikationen auch nach jahrelangem Betrieb hoffen.

EOS Sample Rate Audio Engine

Besonders stolz ist man in China, wo sich der Firmensitz von Eversolo befindet, auf die in Eigenregie entwickelte EOS – die „Eversolo Sample Rate Audio Engine“. Sie ist so konzipiert, dass sie hochgerechnete Daten beispielsweise von Apple unberührt lässt und die sonst von Geräten auf Android-Basis zwangsweise vorgenommene Einschränkung umgeht. Dieser Prozess ist übrigens völlig unabhängig vom eingebauten DSP-Prozessor, der sich unter anderem durch seinen integrierten parametrischen Equalizer und diverse Filtereinstellungen auszeichnet.

Doch die Liste der positiven Aspekte, auch im Vergleich zum DMP-A6 Master (siehe Kasten), ist damit noch nicht erschöpft. Denn im Gegensatz zu diesem

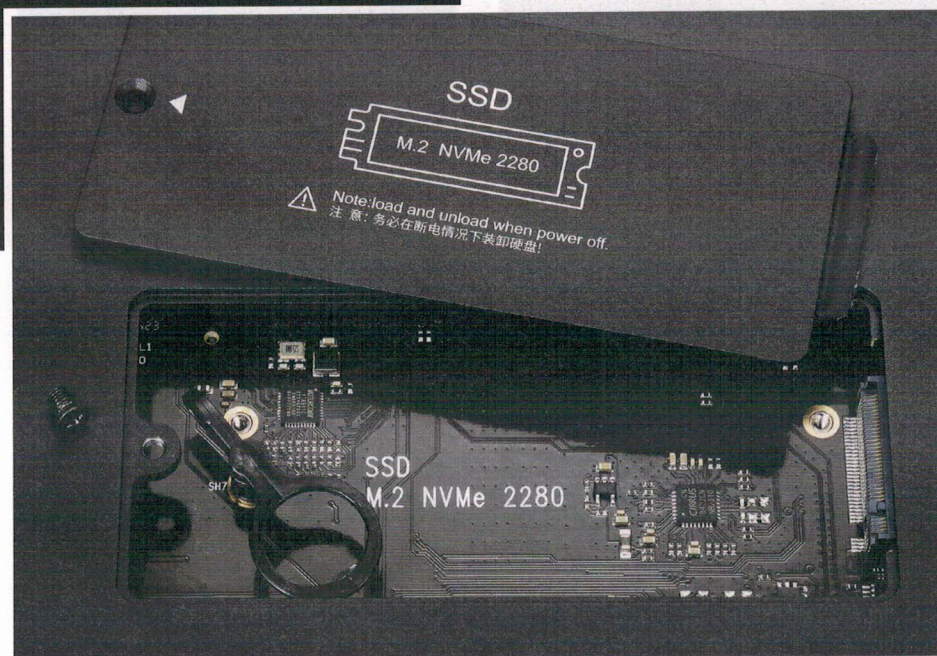


Die Fernbedienung bietet Infrarot- und Bluetooth-Dual-Mode-Unterstützung.

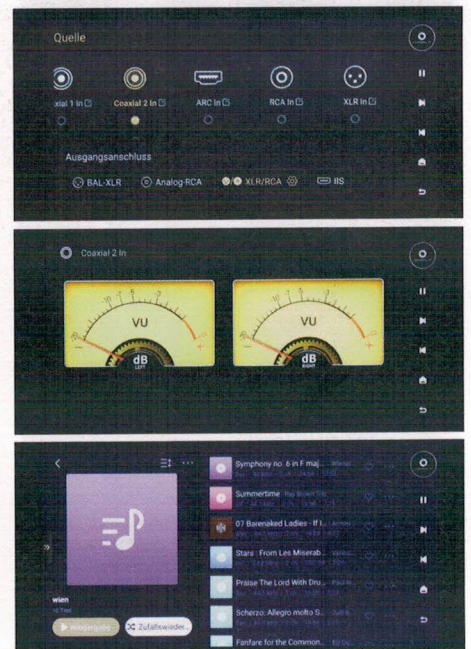
hat der 8er nicht nur erweiterte digitale Anschlussmöglichkeiten inklusive eines ARC-Anschlusses, mit dem beispielsweise die Lautstärke über die Fernbedienung des Fernsehers erfolgen kann, sondern er verfügt darüber hinaus auch über je einen analogen Eingang für Cinchkabel sowie einen weiteren für Geräte mit symmetrischer XLR-Verbindung. Was aus diesem Streaming-Wandler dann auch gleich noch einen minimalistischen analogen Vorverstärker macht.

Das Display ist multifunktional

Das 6 Zoll große, farbige und berührungsempfindliche Touchscreen-Display ist sehr gut ablesbar und auf vielfältige Informationen oder auch Spielereien wie VU-Meter-Betrieb oder hüpfende Balkenanzeigen umschaltbar. Diese haben zwar einen gewissen Unterhaltungswert, sind aber sicher kein Grund, sich für oder gegen den DMP-A8 zu entscheiden. Da fällt die Fähigkeit, auf diesem Bildschirm auch



An der Unterseite der Eversolo-Streamer befindet sich ein Schacht, in dem man eine bis zu 4 TB fassende SSD-Speicherkarte unterbringen kann, um Musik auf Festplatte dauerhaft zu speichern.



Das Display verfügt über vielfältige, meist sinnvolle und gut lesbare Anzeigemöglichkeiten.

TESTGERÄTE

CD-Spieler: Wadia 8

Vorverstärker: Audio Research Ref One;
Accuphase C-280

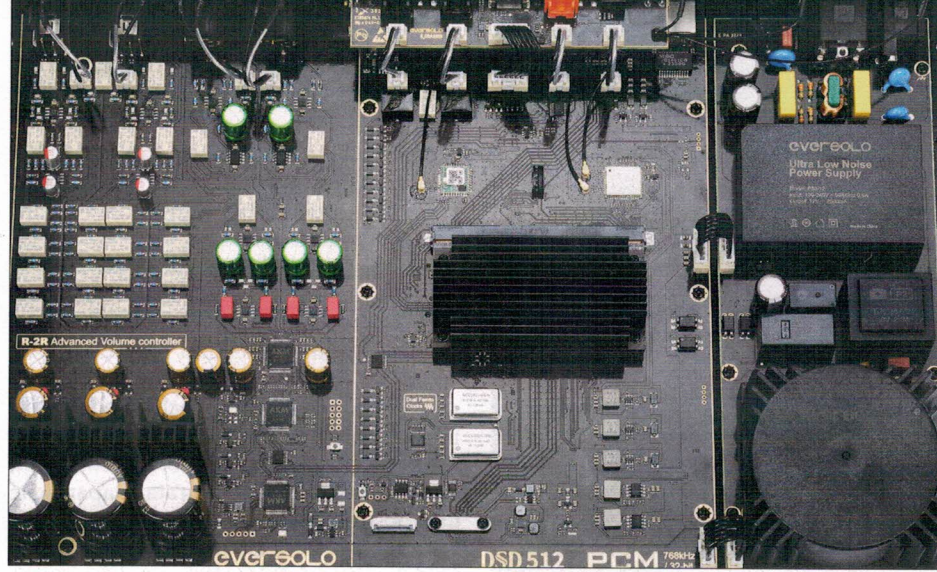
Endverstärker: Aesthetix Atlas Signature

Lautsprecher: Gauder DARC 100 DV

Kabel: Cardas, Stockfish, XLO



Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.



Der Innenaufbau sieht aus wie vom Einrichtungsberater für HiFi-Geräte entworfen – sauberer und mit weniger Kabelverhau kann man ein solch komplexes Gerät kaum entwerfen und aufbauen.

runtergeladene Apps anzeigen zu lassen, schon stärker ins Gewicht.

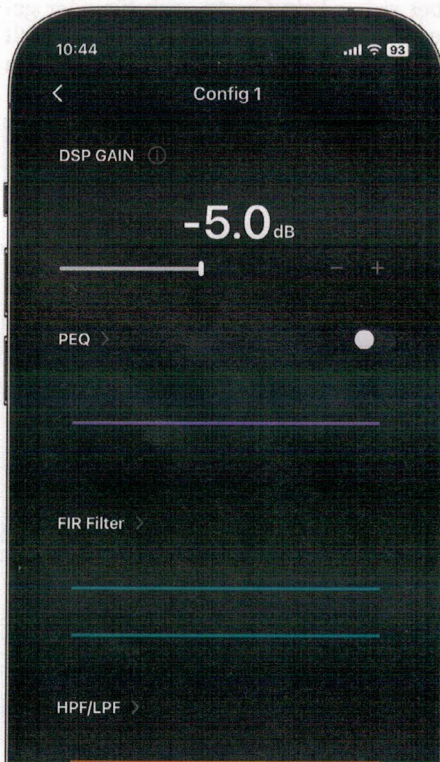
Eine feine Angelegenheit ist auch die Möglichkeit, an der Unterseite eine SSD-Speicherkarte mit bis zu 4 Terabyte Kapazität einzusetzen. Externe zusätzliche Speichergeräte lassen sich über den USB-OTG-Port verbinden. Erwarten darf man in der Preisklasse eine Möglichkeit, via Bluetooth hochwertig zu hören – und der A8 enttäuscht auch in dieser Hinsicht nicht, denn er beherrscht mit seinem Qualcomm-QCC5125-Bluetooth-Audioempfangsmodul alle gängigen Formate, sei es SBC/

AAC/aptX/aptX LL/aptX oder HD/LDAC, und ist mit Bluetooth 5.0 kompatibel.

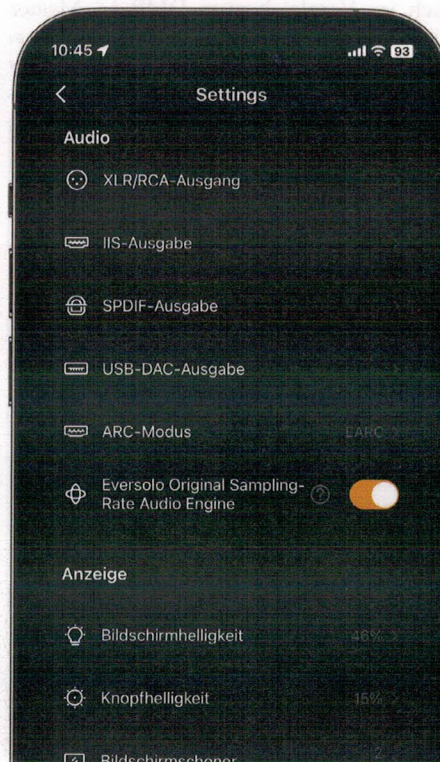
Ausstattung sinnvoll & fast komplett

Überhaupt fällt es nicht ganz leicht, der Konzeption dieses Geräts Schwächen zu attestieren. Der fehlende Kopfhörerausgang zählt dazu und die einfache Plastik-Fernbedienung, die zwar nur selten zum Einsatz kommen wird, weil die Steuerung wohl fast immer via Smartphone oder Pad erfolgt, die aber trotzdem nicht zum ansonten feinen und auch von der Verarbeitung her überzeugenden Auftritt passen will.

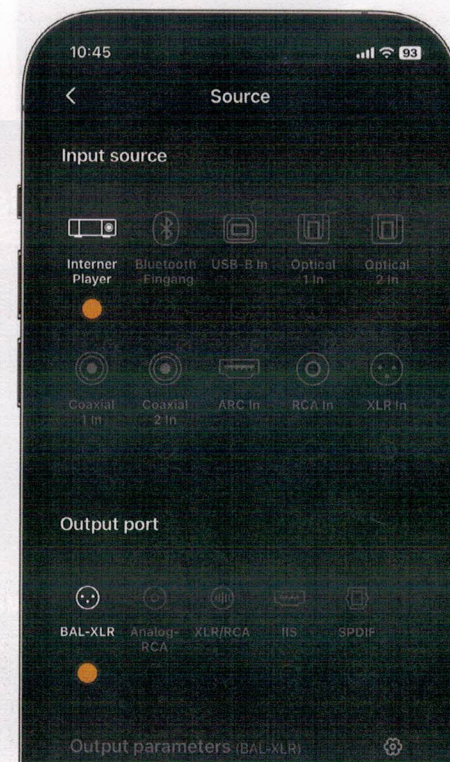
Angenommen, Sie füttern Ihren Eversolo mit CDs, die auf seiner integrierten oder sogar einer externen Festplatte gespeichert werden, so sucht sich der Eversolo die zugehörigen Metadaten via Cloud selbstständig raus und erstellt eine Musikbibliothek mit Angabe des Künstlers inklusive Albumcover und aller verfügbaren weiteren Daten bis hin zu Genre, weiteren Alben der Künstler und der Samplerate. Dass der Eversolo mit HighRes-Dateien aller üblichen Verdächtigen der Streaming-Welt umzugehen versteht, bedarf beinahe schon keiner Erwähnung mehr.



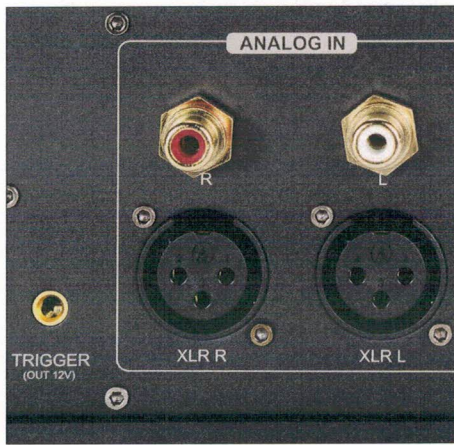
Per DSP lässt sich der Klang verändern. Empfehlung: nur für Profis mit Messequipment.



Der DMP-A8 lässt sich für den eigenen Bedarf beinahe beliebig konfigurieren.



Ein- und Ausgänge sind zuhauf vorhanden und einzeln anwählbar.



Der DMP-A8 verfügt über einen analogen Eingang - wahlweise für Cinch oder XLR.



Im Gegensatz zum kleineren DMP-A6 verfügt der 8er auch über einen ARC-Eingang fürs TV.

Smart-Control & Spezialanwendungen

Sogar vor Multimedia-Inhalten macht der Eversolo DMP-A8 nicht halt, sofern sie auf externen Laufwerken gespeichert sind und alle im gleichen LAN-Netzwerk verbunden sind.

Eine Sache für Spezialisten und Zeitgenossen, die ihre Musiksammlung gern auch über einen Computer bearbeiten, kopieren und verwalten möchten, ist der konfigurierbare USB-OTG-Modus. Da der Eversolo über kein integriertes CD-Laufwerk verfügt, muss zur Wiedergabe der Silberlinge ein externes Laufwerk mittels USB-Verbindung angeschlossen werden. Um eine fehlerfreie Übertragung sicherzustellen, enthält die Rip-App eine Fehlerkorrekturfunktion für verlustfreie Rippen. Auch in dieser Funktion werden Album- und Interpretinformationen von offiziellen CDs automatisch hinzugefügt.

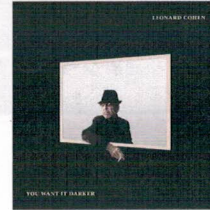
Dann stellten wir uns die Frage, ob man beispielsweise Sampler oder selbst gebrannte CDs nachträglich editieren, also mit Künstler- und Titelnamen versehen kann. Erfreulicherweise und im Gegensatz zu den meisten Wettbewerbern klappt auch das über die CAST-Funktion. Sogar Cover können so nachträglich hinzugefügt werden. Mit der SMB-Freigabefunktion lassen sich Daten von Mobilgeräten oder der internen SSD-Festplatte auch für andere Geräte – Computer wie im gleichen Lan-Netz angeschlossene Mobilgeräte – gemeinsam nutzen.

Wer gerne ein klangliches Feintuning vornehmen möchte, ohne sich mit dem vielfältigen und oft kostspieligen HiFi-Zubehör befassen zu müssen, findet im DMP-A8 insgesamt sechs verschiedene Einstellmöglichkeiten für digitale Filter. Deren Effekt ist nicht riesig, aber mit etwas Ruhe in der

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT



HINDEMITH, BARTOK, BERNSTEIN:
Fantastische Aufnahme mit beeindruckender Raumabbildung.



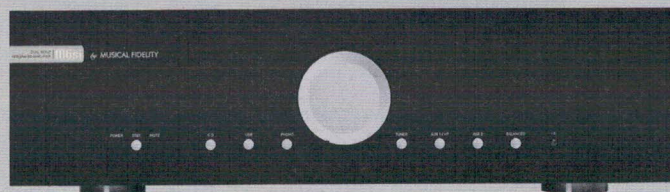
LEONARD COHEN:
YOU WANT IT DARKER
Überzeugendes Spätwerk des Kanadiers.



Für weitere Infos und alle Stereo-Playlists QR-Code einscannen.

Versuchsphase dennoch nachvollziehbar. Besonders stolz ist man bei Eversolo auf die eigens entwickelte App, die mit Android/iPhone und iPad kompatibel ist und neben der normalen Wiedergabe auch asynchron, also Jitter-minimiert, Daten aus der Musikbibliothek und Menüs anzeigen kann und noch einige Tricks mehr auf Lager hat. Die Frage, wie hoch der Prozentsatz an Käufern sein wird, die dies nutzen, tritt dabei in den Hintergrund, denn all diese aufgezählten Möglichkeiten verkomplizieren die grundsätzliche Bedienung des Geräts zum Glück nicht und stehen einem „Plug & Play“-Erlebnis nicht im Wege.

MUSICAL FIDELITY
KEINE KOMPROMISSE.



High End-Vollverstärker M6si Reichmann-AudioSysteme.de



- **Stromversorgung:** Der Anschluss für das IEC-Stromkabel, links daneben der harte Ein-/Ausschalter.
- **Antennen:** Gleich drei Antennen sorgen für eine stabile Empfangslage.
- **Digitale Ausgänge:** Sogar ein HDMI-I2S-Ausgang ist an Bord.
- **Digitale Eingänge:** Coax, Optisch, USB-B und ein ARC-Anschluss sind vorhanden.
- **Analoge Ein- und Ausgänge:** Jeweils in Cinch und XLR lassen sich Geräte analog verbinden.

Für klassische HiFi-Fans geeignet?

Vielleicht hat sich mancher unter Ihnen bei der Beschreibung der Ausstattung gefragt, ob diese Funktionsvielfalt nicht vom eigentlichen Sinn und Zweck, dem Hören von Musik in möglichst hochwertiger Qualität, ablenkt? Und der vergleichsweise günstige Preis dann dem Klang im Wege steht? Wir dürfen an dieser Stelle Entwarnung geben. Weder ist die Bedienung als Vorverstärker oder normaler Streamer mit einer längeren Einarbeitungs- und Gewöhnungsphase verbunden, noch können wir feststellen, dass diese Ausstattungs-

merkmale teuer erkaufte werden müssen. Was nun der Klärung harret, ist die Frage, wie sich der Eversolo klanglich schlägt. Zu Beginn unserer Hörrunden machten wir mit dem neuesten Werk von Peter Gabriel, I/O und dem Eversolo in Doppelfunktion als Vorverstärker intensive Bekanntschaft. Bei der Besetzung der Band läuft Musikliebhabern das Wasser im Munde zusammen, hat Mr. Gabriel doch neben einem kleinen Streichorchester unter anderem Brian Eno, Steve Gadd, Tony Levin und Manu Katche aufzubieten. Das daraus bei „Live and let live“ entstehende dichte und komplexe Klanggeflecht vermag der Eversolo mühelos aufzulösen und durchhörbar zu machen. Auch die tief-grummelnden synthetischen Bässe geraten dabei nicht ins

Hindertreffen, sind sauber artikuliert und klar, aber nicht überbetont herauszuhören. Einen ganz anderen Charakter legte Leonhard Cohen danach mit „You want it darker“ und „Thanks for the Dance“ an den Tag: Finster, bedrückend, die Todesahnung des sich mit tiefer Sprechgesangsstimme ausdrückenden Mannes darstellend, lief uns zwischendurch die eine oder andere Gänsehaut den Rücken herunter.

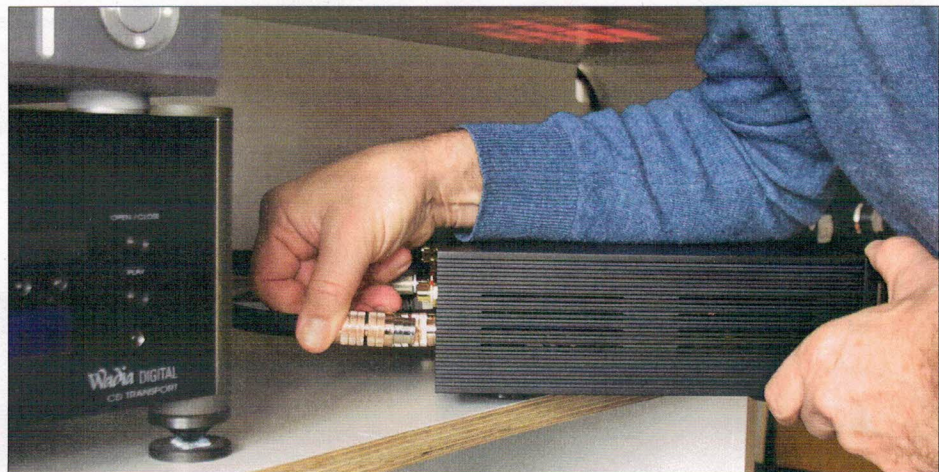
Klangfarben & Raumabbildung

Der nächste Prüfungspunkt war eine weibliche Singstimme, für die wir uns in diesem Fall bei Jennifer Warnes und „Way down deep“ bedienen. Hier kommt es darauf an, dass der extrem mächtige Tieftonbereich sauber und druckvoll rüberkommt, aber ohne die Stimme dabei zu verdecken.

DER DMP-A6

Im Kern ähnlich, aber mit 1.300 Euro deutlich günstiger ist der DMP-A6 Master Edition

Analoge Signale spielen für Ihr Musikvergnügen keine Rolle? Und Ihr Budget liegt deutlich unter 2.000 Euro? Dann sollten Sie sich den kleinen Bruder des DMP-A8 näher ansehen – und anhören. Etwas kompakter, etwas weniger opulent ausgestattet und mit nicht ganz so teuren Bauteilen versehen sorgt dieser Streamer seit Monaten weltweit für Aufsehen. Nach den ersten Wochen mit ihm können wir sagen: ein extrem spannendes Gerät!



Übersicht nicht verlieren: Neben den zahlreichen digitalen Ein- und Ausgängen finden sich an der Rückseite auch Analog-Ein- und -Ausgänge jeweils in Cinch und XLR.

Schwächen waren auch hier erst mal nicht auszumachen. Da musste dann der „Pink Panther“ von Henri Mancini her, der einen winzigen Hauch Wärme vermissen ließ, aber eine ausgezeichnete Raumabbildung in Breite, Höhe und Tiefe bot und Saxofon, Schlagzeug und Klavier überzeugend und fast greifbar plastisch in den Raum stellte. Klangfarbenreichtum war direkt im Anschluss gefragt, als „Granada“ des spanischen Komponisten Isaac Albéniz erklang. Eine Musik zum Dahinschmelzen, voller Gefühl und mit einer Vielzahl einzeln und im Orchesterverbund erklingender natürlicher Instrumente, mit gerade bei diversen Blasinstrumenten oft sehr ähnlichen Klangfarben. Eine Aufgabe, die den Eversolo an den Rand seiner Fähigkeiten brachte, genauso wie die Herausforderung, bis zu vier Cembali bei Bachs Cembalokonzerten auseinanderzuhalten.



Michael Lang

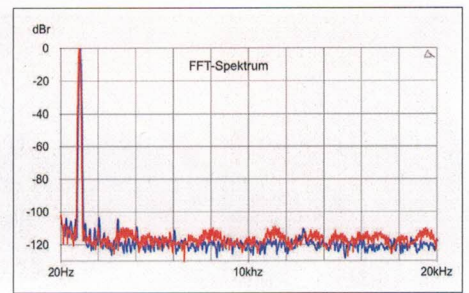
Geschäftsführender Redakteur

**»DER EVERSOLO
DMP-A8 LEGT DIE
MESSLATTE EIN GAN-
ZES STÜCK HÖHER«**

Ein klein wenig mehr Schmelz hätte der Darbietung insgesamt auch noch gutgetan, ohne, dass wir an dieser Stelle von einem wirklichen Mangel sprechen könnten. Anschließend widmeten wir uns der Fähigkeit, unterschiedlich große Räume abbilden zu können.

Eine wunderbare Einspielung ist Leonard Bernstein mit Bartoks „Music for Strings“ und dem „Adagio“ gelungen. Hier verlieren sich die Töne scheinbar in einem riesigen Saal, der natürliche Nachhall der einzelnen Klangkörper wird respektvoll wiedergegeben. Im folgenden Durchgang wurde es dann hart, aber unfair, indem wir ein externes analoges Signal einspeisten und den Vergleich mit deutlich teureren, teils mit Röhren bestückten Vorverstärkern wagten. Hier wurde es dann tatsächlich eng für das Schnäppchenpaket aus Fernost, ohne dass der Eversolo in diesem Zweikampf unterging, vielmehr den Kopf über Wasser behielt. Dynamisch auf Augenhöhe, aber mit weniger Anmut und Einfühlungsvermögen in die Kompositionen war es

etwas schwieriger, die tieferen Strukturen in der Musik nachzuvollziehen, das letzte Quäntchen an Leichtigkeit war hier abhandengekommen, jedoch ohne der Musik ihren Charakter zu nehmen. Die Qualitäten des Eversolo stellen angesichts des moderaten Preisschildes des DMP-A8 mehr als eine kleine Überraschung dar. Wenn die Chinesen weiterhin solch durchdachte Produkte zum günstigen Preis anbieten, dürfte sich der aktuelle Hype um den Hersteller fortsetzen – und das mit vollem Recht! ■



Das Klirrverhalten des DMP-A8 ist exzellent, wie auch alle anderen Messwerte überzeugen.

EVERSOLO DMP-A8		
Produktart / Preisklasse	Streamer / 1.000 bis 2.000 Euro	
Internetadresse	www.eversolo.com	
Preis in Euro	2.000	
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg	38,8 x 9 x 24,8 / 5	
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	www.audionext.de / +49 201 5073950	
KLANG	40 %	sehr gut 1,4
Klangqualität	unverfärbtes, dynamisches und sehr räumliches Klangbild. Im Bass kraftvoll und präzise	
MESSWERTE	5 %	gut 2,4
Rauschabstand Digital Null (in Dezibel)	hoch (82)	
Ausgangsspannung (in Volt)	gut (8,5)	
Ausgangswiderstand (in Ohm)	niedrig (85)	
Klirrfaktor bei -9dBFS (in Dezibel)	niedrig (0,0089)	
FFT-Spektrum	sehr gut	
AUSSTATTUNG	25 %	gut 1,7
Digitaleingänge / -ausgänge	optisch, coaxial, HDMI, USB / optisch, coaxial	
Digital-Filter umschaltbar	ja	
Ausgänge / Ausgang regelbar	XLR, Cinch / ja	
Kopfhörerausgang	nein	
Musik-Formate / High Res	sehr viele / PCM 24/192 & DSD 512	
Haptik/Verarbeitung	gut	
Streamingstandards	sehr viele	
USB-Datenträger	ja	
HANDHABUNG & BEDIENUNG	25 %	gut 2,2
Qualität der Fernbedienung	gut	
Qualität der Anleitung	etwas niedrig	
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	sehr gut	
Qualität der App: Funktionen / Bedienung	viele / gut	
SERVICE & UMWELT	5 %	gut 2,2
Garantie (in Jahren)	2	
Verpackung	kompakt, teils etwas viel Plastik	
Stromverbrauch Stand-by / Leerlauf (in Watt)	gut (0,5 / 14,4)	
Harter Netzschalter	ja	
STEREO TESTERGEBNIS	gut 1,8	